

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 9 (1901)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Die Delegiertenversammlung 1901 des schweiz. Samariterbundes in Interlaken

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

über Leinen oder mehrere Bindestricke, so legt man solche fest anziehend, bei einem Thürpfosten beginnend, im Außern um die Strohände, auf welche Weise die Strohmatte dicht und sturmfrei an die unteren gedrückt werden. Hat man noch die zwei Thüren nach System Dr. Port angebracht, so verfügt man über eine sehr geräumige Hütte, die durch die zwei mittleren Giebelgestelle in drei gleiche Räume geteilt werden kann. Die Ausmaße sind so reichlich genommen, daß die Tragen und Betten bequem belegt werden können und sämtliche Verwundete leicht zugänglich sind.

Was die Arbeitseinteilung bei Ausführung der Hütte anbelangt, füge ich bei, daß es am zweckmäßigsten sein dürfte, eine Sektion zur Aufstellung des Gerippes und eine zweite Sektion sofort zur Herstellung der Strohmatte zu verwenden. Die notwendigen Stangen habe ich im Frühjahr bei einer Waldübung im Einverständnis mit der Forstbehörde geschlagen, von Ästen gesäubert und abgelängt. Besonders möchte ich betonen, daß bei dem Aufstellen nur Bindestricke und Werkzeug verwendet wurden, wie sie die mobilen bayerischen Züge in ihren Ausrüstungen mit sich führen.

Selbstverständlich kann man, im Falle eine solche Hütte längere Zeit stehen bleiben soll, das Gerippe mit Überplattung, Verschraubung und Vernagelung dauerhaft zusammenfügen. Bei Übungen jedoch kann man bei dieser Konstruktion und bei solidem Binden jede Überplattung und Vernagelung vermeiden, einerseits der kürzeren Arbeitszeit halber, andererseits zur Schonung des Übungsmaterials. Außerdem dient diese Art und Weise als vorzügliche Übung zur Benützung des Bindestrickes. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß die von mir in Mainz errichtete Hütte zwei Nächte gestanden und den in jenen Nächten niedergegangenen Gewitterregen und dem orkanartigen Sturm standgehalten hat, während die Tuchzelte mehr oder weniger Not gelitten haben. Die seitens der Garnison gestellten Verbandzelte wurden in der zweiten Nacht zusammengeworfen.

Zum Schluß erlaube ich mir noch, auf den dritten Teil des Taschenbuches der feldärztlichen Improvisationstechnik von Dr. Port hinzuweisen mit dem Beifügen, daß ich von dem dort festgelegten Prinzip, die Hütten möglichst schmal anzulegen, abgewichen bin, nachdem ich gefunden habe, daß bei der Wahl der Regelmahnbarracke die auf Seite 197 gegebene Konstruktion, wenn sie sturm- und wetterfest sein soll, nur von Fachleuten ausgeführt werden kann, indem die in dem Verband zwischen Dach und Pfosten gegebene, sehr kurzschieneliche Dreieckskonstruktion eine kunstgerechte und solide Überplattung verlangt.

(Aus dem dtsh. Kolonnenführer.)

---

## Die Delegiertenversammlung 1901 des schweiz. Samariterbundes in Interlaken.

Für Samstag den 1. und Sonntag den 2. Juni hatte der Bundesvorstand zur diesjährigen Delegiertenversammlung nach Interlaken eingeladen und zahlreich waren die Vereinsvertreter dem Rufe gefolgt, der ihnen willkommene Gelegenheit bot, einen Blick zu werfen ins wundervolle Berner Oberland und einige unvergeßliche Stunden zu verleben in dem zwischen zwei blauen See'n und am Fuße himmelhoher Berge hingeschmiegtten Kurort, diesem Anziehungspunkt der ganzen schönheitsdurstigen Welt.

Über 50 Delegierte, zumal aus der Ostschweiz, waren bereits am Samstagnachmittag von verschiedenen Seiten her eingetroffen. Glatt und einfach wickelte sich der Bezug der Quartiere ab, das gastliche Interlaken und sein rühriger Samariterverein hatten dafür bestens vorgesorgt, und ohne Sorgen für eine Lagerstätte seines müden Hauptes versammelte sich allmählich jedermann in den weiten Räumen des prächtigen Kurgartens zu zwanglosem Zusammensein, zum Auffrischen alter und zum Knüpfen neuer Bekanntschaften. Mit den herrlichen Klängen des feinen Orchesters, mit den warmen Sommerlüften und dem rieselnden Mondschein, der alles mit seinem verklärenden Leuchten umwob, wird dieser Abend, den wir als Gäste im Kurssaal von Interlaken verlebt, sicher jedem unvergeßlich bleiben.

Schon früh am Morgen wurde es lebendig im gastlichen Hotel St. Georges, in dem die meisten Teilnehmer untergebracht waren. Von 5 Uhr an zog es truppweise hinaus in den herrlichen Sonntagmorgen, die Berge hinan zum weiten Ausblick in die Gebirgswelt und zu den Hängen, wo die Alpenrose sich eben entfaltet. Indessen brachte von allen

Seiten das Dampfroß weiteren Zuzug, so daß um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr der große Saal des Schulhauses, in dem die Sitzung stattfand, dicht besetzt war.

Hr. L. Cramer, Centralpräsident, eröffnete die Versammlung in üblicher Weise und erstattete den ausführlichen und interessanten Jahresbericht, nachdem der Sektionsappell die Anwesenheit von 84 Delegierten ergeben hatte, welche 68 Sektionen vertraten. Auch dies Jahr wieder konstatierte der Jahresbericht eine erfreuliche Zunahme des Samariterbundes um 15 Sektionen, so daß deren Zahl nun 138 beträgt, und auch jetzt konnte vom Stand und Gedeihen des Samariterwesens in der Schweiz ein günstiges Bild entworfen werden. Auch die vom verdienten Centralkassier abgelegte Jahresrechnung zeigt ganz gesunde Verhältnisse und wurde ebenso wie der Jahresbericht genehmigt und verdankt. Nach längerer Diskussion wurden die Zusätze zu den Bundesstatuten, die der Centralvorstand vorschlug, mit einiger Abänderung angenommen.

Hr. Dr. Schenker als Delegierter des schweiz. Roten Kreuzes entbot der Versammlung den Gruß des Centralvereins und sprach die Hoffnung aus auf ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten des Samariterbundes und des Roten Kreuzes. Zum Schluß ernannte die Versammlung unter allgemeiner Zustimmung den verdienten Centralpräsidenten Hrn. L. Cramer, der nun seit fünf Jahren mit unermüdlichem Fleiße die Präsidialgeschäfte geleitet hatte, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des schweiz. Samariterbundes.

Nach Abschluß der zweistündigen Verhandlungen ging es nun zum Bankett im Hotel St. Georges, an dem die Teilnahme eine so starke war, daß mehrere Räumlichkeiten in Anspruch genommen werden mußten. Lebhaft fing bald der Tischreden Strom zu fließen an, gesangliche Produktionen von Interlatener Landskraft folgten; es ist dem Berichtersteller nicht möglich, darüber eingehend zu referieren. Langsam begannen sich die Reihen zu lichten, dieser und jener Gruppe schlug die Abschiedsstunde, sei es, daß man direkt nach Hause eilte, oder noch einen Abstecher nach Grindelwald, Wengernalp zc. plante, und so ging die diesjährige, wohlgelungene Jahresversammlung zu Ende, für deren Organisation dem Samariterverein Interlaken, der sich bei diesem Anlaß nur zu bescheiden im Hintergrunde hielt, und dessen Präsidenten, Hrn. Lichtenberger, der beste Dank gebührt und hiemit ausgesprochen werde.



## Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

### Protokoll der Delegiertenversammlung

Sonntag den 5. Mai 1901 im Hotel zum „Bären“ in Biel.

Anwesend sind: Hr. Oberfeldarzt Oberst Dr. Mürset (zugleich Vertreter des schweiz. Militärdepartements); Hr. Armeecorpsarzt Dr. Moll; Hr. Major Dr. Sahli, Centralsekretär; Hr. Oberst Jean de Montmollin von Neuenburg, als Vertreter des Centralvereins vom Roten Kreuz, und Hr. E. Türlér, Stadtkassier von Biel, als Vertreter des Samariterbundes; ferner das Centralkomitee, 27 Delegierte der Sektionen: Aarau, Amriswil, Basel, Bern, Biel, Birseck, Chaux-de-Fonds, Degersheim, Herisau, Lausanne, Lichtensteig, Nesttal, Luzern, Rheintal, Solothurn, St. Gallen, Straubenzell, Unteraargau, Wald-Rüti, Zürichsee-Oberland, und ca. 30 Gäste und Vertreter der Presse. — Beginn der Verhandlungen 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

#### Traktanden:

1. Appell und Prüfung der Mandate.
2. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 13. Mai 1900.
3. Entgegennahme des Jahresberichtes und der Kassarechnung.
4. Wahl der Vorortssektion pro 1901/02.
5. Wahl von zwei Sektionen als Rechnungsrevisoren.
6. Wahl von zwei Mitgliedern in den Aufsichtsrat des Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst.
7. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
8. Antrag der Sektion Basel (siehe Nr. 8 des „Roten Kreuzes“).
9. Antrag der Sektion Wald-Rüti (siehe Nr. 8 des „Roten Kreuzes“).
10. Verschiedenes.